

Methodische Ratschläge

Zur Mitglieder-Versammlung

Höchstes Gremium einer Grundorganisation ist die Mitgliederversammlung. Mindestens einmal im Monat ist sie einzuberufen. Die Mitgliederversammlung ist ein Forum der innerparteilichen Demokratie. Sie ist zugleich eine Schule des Sozialismus, Schule der Parteierziehung.

Zur Vorbereitung

Die Parteileitung berät Inhalt und Ziel der durchzuführenden Versammlungen. Sie legt fest, wer das Referat vorbereitet. Ein Referat soll kollektiv ausgearbeitet werden, die Meinung der Leitung zum Ausdruck bringen und eine gute Diskussionsgrundlage bieten.

Als Referenten sollten nicht nur der Parteisekretär oder Parteileitungsmitglieder auftreten. Es sind fähige Genossen dafür zu gewinnen und rechtzeitig und gründlich in die Thematik einzuweisen. Es braucht aber nicht in jeder Mitgliederversammlung ein Referat gehalten zu werden.

In den Parteigruppen wird darüber beraten, welche Genossen in der Mitgliederversammlung ihre Erfahrungen darlegen oder auch allgemein interessierende Fragen aufwerfen.

Machen sich Beschlüsse notwendig, sind ihre Entwürfe rechtzeitig den Mitgliedern und Kandidaten bekanntzugeben.

0 Werden Mitgliederversammlungen zu beson-

ders wichtigen Problemen vorbereitet, empfiehlt es sich

— Arbeitsgruppen Analysen und Einschätzungen ausarbeiten zu lassen;

— Gespräche mit Werktätigen, Schrittmachern und Neuerern zu führen, Vorschläge, Anregungen und Hinweise auszuwerten.

Die Genossen sind rechtzeitig einzuladen. Thema und Schwerpunkte mitzuteilen.

Zur Durchführung der Mitgliederversammlung

0 Zu Beginn ist die Beschlußfähigkeit der Mitgliederversammlung zu kontrollieren. Sie ist gegeben, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

0 Ein Präsidium leitet den Ablauf der Mitgliederversammlung. Es wird aus aktiven Genossen der Grundorganisation und aus Vertretern der Parteileitung gewählt.

● In der Mitgliederversammlung sollte die Beschlußkontrolle nicht versäumt werden.

● Meinungen, Vorschläge und Kritiken der Genossen müssen erfaßt und beachtet werden.

● Im Schlußwort ist die Diskussion zusammenzufassen, und es sind die Fragen der Genossen zu beantworten.

● Vorschläge für die Beschlußfassung sind zusammenzufassen und für jeden verständlich zu formulieren. Beschlüsse sollen konkret und kontrollierbar sein, mit genauer Festlegung der Verantwortlichkeit. Sie sind für alle Mitglieder bindend.

● In einem Protokoll, dessen Durchschlag bis zum Ende jeden Monats der Kreisleitung zuzustellen ist, sind kurz die wesentlichen Fragen, Vorschläge, kritische Bemerkungen und Beschlüsse festzuhalten.

(NW)

Quellenhinweise:

Interview des „Neuen Deutschland“ mit dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees, Genossen Walter Ulbricht, zu den Parteiwahlen. Antwort auf die Frage: „Welche Schlußfolgerungen ergeben sich für die Tätigkeit der Parteiorganisationen?“

Manfred Grey/Dr. Günter Jurczyk: Entscheidende Jahre — höheres Niveau der Mitgliederversammlungen, „Neuer Weg“, Heft 12/1969

Günter Meckau: Mitgliederversammlungen interessant gemacht, „Neuer Weg“, Heft 12/1969

Hilde Schäfer: Mitgliederversammlungen interessant gestaltet, „Neuer Weg“, Heft 5/1969

Manfred Grey: Eine Mitgliederversammlung wird vorbereitet, „Neuer Weg“, Heft 2/1969

Walter Trautzsch: Die WPO-Versammlungen gut vorbereiten, „Neuer Weg“, Heft 4/1968

„Methodischer Ratschlag“: Gemeinsame Mitgliederversammlungen im Wohnbezirk, „Neuer Weg“, Heft 9/1967

Erich Beiger: Die Mitgliederversammlung im Leben der Partei, „Neuer Weg“, Heft 17/1966

Werner Scholz/Rudolf Wettengel: Zur Diskussion gestellt: Mitgliederversammlungen in Schichtbetrieben, „Neuer Weg“, Heft 17/1966

(NW) Noch einmal zum Thema: Mitgliederversammlungen in Schichtbetrieben, „Neuer Weg“, Heft 4/1967

Der Parteiarbeiter: Handmaterial für den Parteiarbeiter, Dietz Verlag (Broschüre)